

Die Ammergemeinden bandeln an

Festakt am 01. Juli 2017

Zum Abschluss der Bürgerkunstaktion „Das Blaue Band – die Ammergemeinden bandeln an“ lud der Landesbund für Vogelschutz (LBV) zu einem Festakt am 01. Juli 2017 alle Teilnehmenden, Bürgermeister und Landräte von Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau ein.

Das Blaue Band

Insgesamt 250 Teilnehmende aus Gemeinden rund um die Ammer herum, beteiligten sich an dieser einmaligen Aktion. Nach einer Exkursion mit der Umweltpädagogin Julia Prummer verarbeiteten sie ihre gesammelten Eindrücke gestalterisch auf einer blauen Stoffbahn. Unterstützt und angeleitet wurde die Kunstaktion von Künstlerin Andrea Kreipe. So entstanden rund 18 Stoffbahnen, die die unterschiedlichen Ammerabschnitte symbolisieren sowie ein Müllkunstwerk, das Mitglieder und Unterstützer der Umweltinitiative Pfaffenwinkel (UIP), nach einer Müllsammelaktion an der Ammer in Weilheim, gemeinsam mit Andrea Kreipe gestalteten.

Die Ammergemeinden bandeln an

„Wir hatten drei Ziele bei dieser Aktion“, berichtete Matthias Luy, Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern des LBV. „Wir wollten Augen und Herzen für die Schönheit der Ammer öffnen, neue Freunde der Ammer dazugewinnen und die Zusammenarbeit aller Gemeinden und Bürger für die Erhaltung der Ammer anstoßen.“ Das Vorhaben ist gelungen: Am Nachmittag versammelten sich die Vertreter der Gemeinden, Landräte und Teilnehmergruppen aus beiden Landkreisen am Ammerufer der Stadthalle und verknüpften die einzelnen Teilabschnitte zu einem Großkunstwerk von hundert Meter Länge.

Biologische Vielfalt

„Das Blaue Band“ ist Teil des Projekts Alpenflusslandschaften, das im Bundesprogramm



Foto: Pia Kreipe

Biologische Vielfalt gefördert wird. Wie vielfältig die Ammer ist, kommt auch auf den unterschiedlichen Abschnitten zum Vorschein: So trifft man auf alte Bekannte wie die Amsel, die Ringelnatter und den Kuckuck, jedoch findet man auch viele unbekannte und vom Aussterben bedrohte Tierarten wie den Flussüberläufer. Als Appell an die Bürger für die Erhaltung unserer Ammer steht auch das Müllkunstwerk der UIP. „Der Müll ist allgemein zum Problem geworden“, betont Renate Müller (UIP). „Wir müssen alle zusammenhelfen, dass unsere Ammer sauber und somit auch erhalten bleibt.“

Für den Erhalt der Ammer

LBV-Vorsitzender Norbert Schäfer betont, dass nur noch 3% der Flüsse in Deutschland Wildflüsse seien. Deshalb sei es umso wichtiger, sich für den Erhalt der Ammer einzusetzen. Die Landräte Anton Speer (Garmisch-Partenkirchen) und Andrea Jochner-Weiß (Weilheim-Schongau) stimmen dem zu. Beide betonen, dass es ihnen ein großes Anliegen sei, unseren Wildfluss zu erhalten.

Das „Blaue Band“ wird im Rahmen einer Fachtagung am 23.11.2017 in der Tiefstollenhalle Peißenberg ausgestellt.

Um diese einmalige Bürgerkunstaktion festzuhalten, wird zudem eine Broschüre erstellt.

Broschüre

„Lust auf Natur in unseren Gärten“ – ein voller Erfolg

Lust auf Natur
in unseren Gärten



Im März 2017 wurde die neue Broschüre „Lust auf Natur in unseren Gärten“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Ratgeber

der Umweltinitiative Pfaffenwinkel (UIP) in Kooperation mit Studierenden der Katholischen Stiftungshochschule Benediktbeuern, Heike Grosser (Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege) und Hannelore Jaresch (BN) erwies sich als großer Erfolg: Bereits im Juni, zwei Monate später, war die erste Auflage (4000 Exemplare), unter Berücksichtigung der Bestellungen der Gemeinden, praktisch restlos verteilt. Um den vielen Anfragen weiterhin gerecht werden zu können, plant die UIP nun die Broschüre als PDF im Internet zur Verfügung zu stellen.



Die Umgehung Huglfing/Oberhausen und die tatenlosen Politiker

Ein Rückblick

Es ist kaum zu glauben, welche Versprechungen und Ausreden von manchen CSU-, SPD-Amtsträgern sowie von Verwaltungsbeamten seit 1980 kamen, wenn es um eine umweltschonende und kostengünstige Umgehung der B472 von Huglfing/Oberhausen ging.

1980 Das Versprechen einer Umgehungsstraße

Als 1980 die geplante Queralpenautobahn politisch nicht durchsetzbar war, wurden im Regionalplan den Gemeinden an der B472 Umgehungsstraßen versprochen. Dazu sollten die Gemeinderäte Vorschläge für mögliche Trassen einreichen. Der Gemeinderat Huglfing schlug die Umgehung auf bestehenden Straßen vor, einschließlich des später erfolgten Baus der Südspange Weilheim.

Mehrmals wurden dazu Unterschriften gesammelt, sowohl in Huglfing wie auch in Oberhausen. Bürgermeister Greiner von Huglfing hatte dazu auch Schriftverkehr mit verschiedenen Amtsträgern, mit Landtagsabgeordneten, dem Straßenbauamt und höheren Behörden. Die Antworten dazu waren Vertröstungen und Ausreden. Auch die Antworten, die der Bund der Steuerzahler zur Umgehung auf verschiedene Anfragen bekam, waren nichtssagend und am Thema vorbei.

Schienen statt Trasse?

Beim staatlichen Bauamt wurden offensichtlich Fehler bei den Planungen zu den Umgehungen gemacht: in Weilheim (Südspange – Tieflage statt Kreisverkehr), in Peißenberg (mehrfache Ammer-Überquerung), in Hohenpeißenberg (Auslagerung zum Hangrutsch) und in Peiting-Schongau (fehlende Anbindung der Papierfabrik).



Foto: Bernhard Maier

Vom 28.5.2011: Stau zwischen Gasthaus Moosmühle und Bahnhof (etwa 500 m)

Bei einer Versammlung in Oberhausen war ein Vertreter des Straßenbauamts anwesend und schwieg zu den Vorschlägen der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. (UIP). Die Initiatorin der Versammlung wollte zur Umgehung keine konkreten Trassenpläne vorlegen. Später meinte sie dazu, man sollte den entstehenden Straßenverkehr auf die Schiene verlagern. Es gibt dazu bisher keine Vorstellungen, wie dies zwischen Lindau und Salzburg erfolgen soll.

Die Bürgermeister an der B 472

Das Interview mit Ex-Bürgermeister Böhm aus Polling war weltoffen mit Weitblick zum interkommunalen Gewerbegebiet Achalich. Er meinte, das wäre besser mit Bun-



Foto: Bernhard Maier

Vom 11.12.2014: Schild am Bauernhof an der Kreuzung B 472/Berg und Dorfstraße Oberhausen (da soll laut Planung eine ortsnahe Neubautrasse enden)

desstraßen- statt bisheriger Staatsstraßen-Anbindung. Zudem meinte er, die Situation der Ortsteile Etting und Oderding könnte durch den Ausbau der B 2 verbessert werden durch eine Tieferlegung der Bundesstraße in Etting und einer Auslagerung der Straße durch Oderding in Verbindung mit dem Hochwasserschutz.

Seine Nachfolgerin, Frau Beetz, hielt es nicht für nötig, sich mit den Vorschlägen der UIP zu befassen, indem sie den Schriftverkehr verweigerte.

Oberhausens Ex-Bürgermeister Sterzer und sein Nachfolger Thomas Feistl befür-



Tempo 30

Mit der Kampagne „Mensch vor Auto – Tempo 30 innerorts“, fordert die ÖDP Tempo 30 in allen Orten unter Beibehaltung von Tempo 50 auf den Durchgangsstraßen.

Für alle Interessierten, die sich näher mit diesem Thema vertraut machen möchten, erstellte die ÖDP nun einen Flyer, der auf ihrer Homepage oedp-weilheim-schongau.de und oedp-gap.de für alle Bürger und Bürgerinnen zum Download zur Verfügung steht.

Fortsetzung von Seite 7

worten die Vorschläge der UIP, da sie den Durchgangsverkehr durch Oberhausen, auch auf der Kreisstraße WM 15 nach Peißenberg-Wörth, verringern möchten. Der geplante Neubau der Umgehung, die in Oberhausen münden soll, würde die Belastung vergrößern.

Bürgermeister Kamhuber, Huglfing, „argumentierte“, die vorgeschlagene umweltfreundliche Umgehung der UIP werde jetzt schon nicht angenommen und sei nicht geeignet. Er vergisst dabei die bestehende Beschilderung, die falsche Routenführung der meisten Navis sowie die fehlende Einschleifmöglichkeit (oder verkehrsgesteuerte Ampelanlage) von der Südspange nach Peißenberg.

Bürgermeister Loth, Weilheim, lieferte beim Interview mit der UIP nur Ausreden ohne Sachargumente. Er meinte dazu, mit ihm werde es keine Umgehung geben, die auf der Südspange basiert. Gründe dafür nannte er nicht. Auch der Hinweis zur Entlastung der Waisenhausstraße in Weilheim wurde von ihm ignoriert. Den Abdruck des Interviews im OHA lehnte er ab.

Durchfahrt Oberhausen sei „günstige Variante“

Die Petition zur umweltschonenden Umgehungsvariante an das bayerische Landtagsamt wurde vom Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie beraten und mit einer Stellungnahme des bayerischen Staatsministeriums des Innern, Bau und Verkehr als erledigt erklärt. In der Stellungnahme werden Statistiken genannt und falsche Behauptungen zur Fahrtzeit und Nichtannahme der Strecke aufgestellt. Die Durch-

fahrt durch Oberhausen auf der WM15 wird als günstige Variante bezeichnet und der Neubau einer Einfädelspur bei Polling wird verschwiegen. Eine darin versprochene Verkehrsuntersuchung im Hinblick auf den aktuellen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) wurde nicht durchgeführt.

Die Anschreiben der UIP an die Oberste bayrische Baubehörde, dem bayerischen Innen- und Umweltministerium sowie der Staatskanzlei, wurden mit unqualifizierten Aussagen beantwortet, die von örtlicher Unkenntnis zeugen.

Bundesverkehrsminister Dobrindt lehnte die Aufnahme der Umgehung Huglfing/Oberhausen in den aktuellen Bundesverkehrswegeplan als vordringliche Maßnahme ab. Offensichtlich hat er Wissenslücken in seiner Heimat, sonst würde ihm aufgefallen sein, dass derzeit zwischen Huglfing und Peißenberg keine realistische Möglichkeit für einen dreispurigen Ausbau wie auf anderen vielbefahrenen Bundesstraßen besteht. Den Einspruch der UIP in Verbindung mit einem Ortstermin konnte er nicht befürworten.

Erfolge auch ohne Rückhalt der Politik

Das Anschreiben der UIP an die Routen- und Navi-Planer ergab eine Änderung der schnellsten Strecke durch den ADAC; der ACE wollte dies auch prüfen. Inzwischen wurde ein Flyer zur alternativen Umgehung von Huglfing/Oberhausen erarbeitet, um viele Verkehrsteilnehmer auf eine günstigere Route abseits davon hinzuweisen.

Informationen dazu erhalten Sie bei der UIP und in mehreren Artikeln der Zeitung OHA sowie auf den zugehörigen Web-Seiten: uip-online.de und oha-zeitung.de

**Bernhard Maier, Peiting
Co-Vorsitzender der UIP**



**Pressesprecherin und verantwortlich
für Seite 6, 7 und 8:**

Julia Poweleit (V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)
82389 Böbing
Mobil: 0162 4436980
juliapoweleit@gmx.de

Internet: www.uip-online.de

Satz und Layout:
Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen

**Mittwoch, 9. August 2017, 19:30 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)**

» Vor 33 Jahren «
Ein Blick zurück
auf die Historie der UIP
von Hans Schlütz

August 1984

Aus dem Mitglieder-Rundbrief Nummer 3 (acht Seiten!)

Im Rundbrief findet sich neben den Berichten aus den Arbeitskreisen und mehreren Vortragsankündigungen auch ein Aufruf zur Beteiligung an Flächenpflegeprogrammen zur Erhaltung wertvoller Biotope. Der Vorsitzende Klaus Hiefner schreibt dazu: „Ich könnte mir vorstellen, dass es manchen von uns reizt, sich an Maßnahmen zum praktischen Umweltschutz zu beteiligen, die gleichzeitig sicherlich die Kenntnis über unsere Landschaft vertiefen und ein Naturerlebnis vermitteln.“

Frage: Kommen die Maßnahmen zum praktischen Umweltschutz heute in der UIP zu kurz? Und wenn ja, warum?

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kreissparkasse Schongau · IBAN: DE16 7345 1450 0000 1099 00 · BIC: BYLADEM1SOG

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

LayArt

vielseitig kreativ

Jürgen Müller
Amselstr. 31
86956 Schongau
Tel.: 08861 900398
info@layart.org

Briefpapier ·
Visitenkarten ·
Homepage ·
Hosting ·
Werbung ·
Design ·
Audio ·
Video ·